

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-004156/2016  
an die Kommission**  
Artikel 130 der Geschäftsordnung  
**Matthias Groote (S&D)**

Betrifft: Promotion in der Lehrerbildung

Die Kommission hat zu den Themenkomplexen Lehrerberuf und Lehrerbildung 2007 und 2014 Mitteilungen verfasst, in denen die Dringlichkeit bezüglich der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften betont wurde. Die Unterrichtsqualität hat maßgeblichen Einfluss auf sozialen Zusammenhalt, Wachstum und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit.

Bis heute sind die Probleme nicht bewältigt. Es besteht weiterhin ein Mangel an hochqualifizierten Lehrern und wirksame Maßnahmen, in der Breite berufliche Anreize zu schaffen und sie mit hohen Standards zu verknüpfen, sind dringend geboten.

Darüber hinaus werden die aktuellen Anforderungen an die Qualifikation nicht hinreichend berücksichtigt, zumal neue Bevölkerungsgruppen, wie geflüchtete oder geistig behinderte Kinder und Jugendliche, vom Unterricht aufgefangen werden müssen.

Bis zu 80 % der Lehrkräfte halten ihre Arbeit für nicht ausreichend gewürdigt. Profil und Prestige sind jedoch unabdingbar, um staatliche und gesellschaftliche Aufgaben, die Lehrkräften zukommen, erfüllen zu können.

Eine Möglichkeit zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation würde die Attraktivität und das Ansehen des Lehrberufs steigern und diesen mehr am aktuellsten Stand der Wissenschaft orientieren.

Eine solche könnte in einem Promotionsprogramm mit Bezug zum jeweiligen Berufsfeld (bildungswissenschaftlich und fachdidaktisch) liegen, das Berufseinsteigern mit hervorragenden Studien- und Ausbildungsergebnissen die Möglichkeit verschafft, sich unmittelbar nach Eintritt in den Schuldienst im weitesten Sinne weiterzuqualifizieren.

Wäre hierzu ein EU-Dachprogramm denkbar?

Die Dissertationen könnten einen großen Beitrag zu Weiterentwicklungen in Schule und Unterricht leisten. Wäre insoweit eine EU-Austauschplattform unter dem Dach der Kommission denkbar?